



Pressemitteilung

50 Jahre im Dienst der Schifffahrt Der Leuchtturm Kalkgrund

23.12.2013
Seite 1 von 2

Der Leuchtturm Kalkgrund ist als erster vollautomatisierter Leuchtturm an der Deutschen Küste am 11. Juni 1963 in Betrieb gegangen. Damit war er der erste im Wasser gebaute Leuchtturm der Ostsee.

Der 24,45 Meter hohe Turm ist ein wichtiges Leit-, Orientierungs-, Warn- und Quermarkenfeuer in der Flensburger Förde. Er warnt die Schifffahrt vor der Untiefe Kalkgrund.

Das Leuchtfeuer ist mit einer 230 V / 1 000 W Halogenleuchte ausgestattet. Die Gürtellinse hat eine Brennweite von 200 mm und erreicht eine Lichtstärke von 54918 Candela. Die Tragweite des Feuers liegt bei 24 Seemeilen (ca. 44 Kilometer).

Auf dem Leuchtturm befindet sich außerdem eine Luftnebelschallanlage, die über ein Sichtweitenmessgerät automatisch geschaltet wird. Bei Dunkelheit wird der Turm angestrahlt. Eine Radarantwortbake dient zur Identifizierung des Leuchtturms auf einem Schiffsradar.

Die Stromversorgung des Leuchtturms erfolgt über ein Mittelspannungskabel. Der Übergabepunkt an Land befindet sich auf der Liegenschaft des ehemaligen Leuchtturms Falshöft.

Bei Ausfall der Netzversorgung übernimmt eine im Turm befindliche Netzersatzanlage die Stromversorgung. Das Leuchtfeuer ist vollautomatisiert und wird von der Verkehrszentrale in Travemünde fernüberwacht.

Außerdem ist in dem Bauwerk ein Pegel zur kontinuierlichen Wasserstandsmessung installiert.

Für den Betrieb und die Unterhaltung sowie größere Instandsetzungsarbeiten des Bauwerkes ist das Wasser- und Schifffahrtsamt in Lübeck zuständig.

**Wasser- und
Schifffahrtsamt Lübeck**
Moltkeplatz 17
23566 Lübeck

**Henning Dierken
Leiter**

Telefon 0451 6208 - 300

Zentrale 0451 6208 - 0
Telefax 0451 6208 - 190
wsa-luebeck@wsv.bund.de
www.wsa-luebeck.wsv.de

Geschichte

Von 1876 bis 1963 dienten Feuerschiffe (zuerst „Kalkgrund“ und ab 1910 „Flensburg“) auf der Position des heutigen Leuchtturms als Ansteuerungspunkt für die Flensburger Förde.

Die wesentlichen Gründen für den Ersatz der Feuerschiffe waren:

- Einsparung der hohen Personalkosten bei den Feuerschiffen
- Verbesserung der Navigationshilfen für die Schifffahrt durch höhere Leuchtfeuerträger mit festem Standort
- Weiterbetrieb der Leuchttürme bei Eisgang
- Keine Gefährdung von Menschenleben bei Kollisionen

Der Leuchtturm Kalkgrund war 1963 der erste Leuchtturm der ein Feuerschiff ersetzt hat.

Die Tiefgründung des Turmes besteht aus 24 Stahlpfählen. 12 sind senkrecht und 12 schräg in den Mergelboden gerammt worden. Die größte Pfahllänge beträgt 32 Meter.

Der eigentliche Turmbau erfolgte von Frühjahr bis zum Winter 1962. Danach erfolgte die umfangreiche technische Ausstattung.

Die Baukosten betragen 1963 2,5 Millionen DM.

Info: Wasser und Schifffahrtsamt Lübeck

Der Zuständigkeitsbereich des WSA Lübeck umfasst die Seewasserstraße Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zum Leuchtturm Buk an der Mecklenburger Bucht.

Das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Lübeck betreut damit eine Küstenlänge von rund 370 Seemeilen, das sind rund 690 Kilometer einschließlich der Förden und Buchten. Darüber hinaus ist das WSA Lübeck für definierte Aufgaben im Bereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone zuständig.

Die Binnenwasserstraße Trave und der Dassower See sowie die Pötenitzer Wiek werden ebenfalls vom WSA Lübeck verwaltet.

Zum Wasser- und Schifffahrtsamt Lübeck gehören außerdem die Leuchttürme Holnis, Schleimünde, Eckernförde, Eckernförde Hafen, Bülk, Friedrichsort, Kiel, Flügge, Westermarkelsdorf, Marienleuchte, Staberhuk, Struckamphuk, Heiligenhafen, Dahmeshöved, Pelzerhaken, Travemünde, Timmendorf, Gollwitz und Buk.